

Hernsprechstelle Nr. 22.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnementpreis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Auf Inserat, Postanfragen, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen kein Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Illustriert. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Bautenstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureaus von Haasenfein & Vogler, Invalidenbank und Rudolf Hoff, in Frankfurt a. M.: G. S. Daube & Co.

Nr. 49.

Schandau, Dienstag, den 1. Mai 1906.

50. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Auf Blatt 199 Handelsregisters des Königl. Amtsgerichts Schandau ist heute die Firma „Otto Richter“ in Schandau und als deren Inhaber Herr Kaufmann August Otto Richter in Schandau eingetragen worden. Angegebener Geschäftsgegenstand: Holzspedition und Holzhandel.

Schandau, den 28. April 1906.

Königliches Amtsgericht.

Kuranstalt Bad Schandau.

Die Kuranstalt ist vom 1. Mai an bis auf weiteres an Wochentagen von früh 9 bis mittags 1 Uhr geöffnet.

Gesamtes Wasserheilverfahren, Dampfbäder, Heißluftbäder, Kohlenäure-, Mineral-, Sool-, Fichtennadel-, Moorbäder, elektr. Bäder etc., Massage.

Sonntags geöffnet bis nachmittags 6 Uhr. Sonntags geschlossen.

Hochachtungsvoll Franz Lorenz.

Bestellungen

auf die Monate Mai und Juni der Sächsischen Elbzeitung

werden zum Preise von 1.— Mark noch angenommen bei Herrn Kaufmann Albert Knüpfel, Vastelplatz, „Wäldermeister Oswald Heine, Badstraße, Oswald Förster, Marktstraße und in unserer Geschäftsstelle, Bautenstraße, sowie von sämtlichen Zeitungsboten.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen am Freitag nachmittag, begleitet von der Prinzessin Victoria Luise, einen Automobilausflug von Homburg nach dem Feldberg. Im Laufe des Freitag nachmittag trafen der Kriegsminister von Einem und der Kommandeur des kaiserlichen Hauptquartiers General von Pleßen in Homburg ein.

Die Bestimmungen für den angefündigten Aufenthalt des Kaiserpaars in den Reichslanden sind nunmehr wie folgt getroffen: Am 9. Mai trifft der Kaiser, von Karlsruhe resp. von Donaueschingen kommend, in Straßburg ein, wo kurz vorher die Ankunft der Kaiserin und der Prinzessin-Tochter erfolgt sein wird. Die Dauer der Anwesenheit des Kaiserpaars in der elsässischen Hauptstadt ist bis zum 12. Mai festgesetzt; während dieser Zeit ist ein Besuch des Monarchen auf der Hofkönigsburg vorgesehen. Am 12. Mai nachmittags treffen die Majestäten in Urville, der lothringischen Besitzung des Kaisers, ein, am 17. Mai begeben sie sich nach Wiesbaden weiter.

Der Sultan Abdul Hamid hat durch seinen in Berlin eingetroffenen Zeremonienmeister Said Pascha den drei jüngsten kaiserlichen Prinzen und der Prinzessin Victoria Luise Ordensauszeichnungen überbringen lassen.

Das Reichstagsplenum pausiert am Freitag, dagegen hielten seine Steuerkommission und die Budgetkommission Sitzungen ab. Ersterer nahm einen finanziellen Bericht des Reichschatzsekretärs v. Stengel über den Reichshaushalt, sowie eine Resumé des Schatzsekretärs über die voraussichtlichen finanziellen Ergebnisse der von der Kommission beschlossenen neuen Steuern entgegen. Dann beriet die Kommission die vom Abgeordneten Grafen Kanitz beantragte Resolution auf Einführung eines Ausfuhrzölles auf Lumpen, Kohlen und Kalk. Regierungseitig bekämpfte Schatzsekretär von Stengel die Resolution, worauf sie von der Kommission mit großer Mehrheit abgelehnt wurde. Dagegen nahm die Kommission einen Antrag des Zentrumsabgeordneten Jäger auf Einführung einer Mühlenumsatzsteuer an, lehnte jedoch eine Resolution Damm zum Erbrecht ab. Nächste Sitzung Dienstag. Die Budgetkommission beriet am Freitag die erste Lesung des Offizierspensionsgesetzes und befaßte sich dann mit der Novelle zum Schutztruppengesetz.

Das preussische Staatsministerium hat den Verlust eines seiner hervorragendsten Mitglieder zu beklagen, des Eisenbahnministers von Duda. Herr von Duda war schon seit einigen Wochen schwer leidend, in jüngster Zeit verschlimmerte sich die Krankheit, und am Sonnabend früh in der siebenten Stunde ist er in Berlin seinen Leiden erlegen. Der Verstorbene war der Amtsnachfolger des erst unlängst verstorbenen Eisenbahnministers von Thiele und führte eine ganze Reihe von Reformen in seinem wichtigen Ressort ein. Viel hat er auch zur Verbesserung der Lage des unteren Eisenbahnpersonals getan und namentlich in diesen Kreisen wird man dem heimgegangenen Minister gewiß ein dankbares Gedächtnis bewahren. Ueber den Nachfolger Herrn von Duda ist bestimmtes noch nicht bekannt, doch dürfte die Bilanz in der Leitung des Eisenbahnministeriums nicht lange dauern.

Auf der vom 24. bis 26. April in Stuttgart abgehaltenen Konferenz der deutschen Staatsbahn-

Nichtamtlicher Teil.

verwaltungen, ist über eine Reihe schwieriger Einzelfragen eine Einigung erzielt worden. Die weitere Behandlung der noch nicht erledigten Fragen soll zum Teil dem Eisenbahnverkehrsverbande, zum Teil der ständigen Tariffkommission überlassen werden.

Zur Montignoso-Affäre legt aus Dresden folgende neuere Meldung von privater Seite vor: Die Verhandlungen zwischen dem sächsischen Hofe und der Gräfin Montignoso darüber, ob die Prinzessin Monica noch länger bei der Mutter gelassen werden solle als im Vertrag festgelegt war, sind in versöhnlichem Geiste geführt worden. Sie haben den Erfolg gezeitigt, daß die Gräfin Montignoso ihr Kind einweisen noch behält.

Im Süden Deutsch-Südwestafrikas haben neue Kämpfe zwischen den deutschen Truppen und Hottentottenbanden stattgefunden; überall wurde hierbei der Feind geschlagen. Deutscherseits gab es in diesem Gefecht einen Gesamtverlust von zwei Toten, unter ihnen Oberleutnant von Bachr, und zehn Verwundeten, unter ihnen Hauptmann von Rappard und Leutnant Schlüter.

Oesterreich-Ungarn.

Die geplante „Parlamentarisierung“ des Ministeriums Gausch stößt auf große Schwierigkeiten, welche vom Polenklub herrühren. Die Position des Ministerpräsidenten von Gausch gilt als ernstlich erschüttert; eine Entscheidung wird im Laufe der Woche erwartet.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus beantwortete Ministerpräsident von Gausch eine Interpellation über die jüngsten politischen Ereignisse in Ungarn in einer ziemlich nichtsagenden Rede. Zu einer lärmvollen Debatte führte der Dringlichkeitsantrag der Uebersuchen betreffs der Gerichtsverhältnisse in der böhmischen Stadt Mtsch, wo das Gericht beschloffen hat, in einer speziellen Strafsache in tschechischer Sprache zu unterhandeln. Die Dringlichkeit wurde mit 3 Stimmen Mehrheit abgelehnt.

Frankreich.

In Frankreich gestalten sich die Ausichten auf einen ruhigen Verlauf der sozialistischen Meißerei ziemlich bedenklich. An zahlreichen Orten ist teils ein allgemeiner, teils ein partieller Ausstand für den 1. Mai geplant worden; speziell in Paris gilt der Ausbruch eines großen Streites als gewiß; es werden dort ernstliche Unruhen befürchtet. Umfassende militärische und politische Vorkehrungsmaßnahmen sind daher für den 1. Mai in der französischen Hauptstadt getroffen worden. In Paris sind am Freitag eine Reihe von Hausdurchsuchungen vorgenommen worden, welche mit den behaupteten Umtrieben royalistischer und bonapartistischer Kreise bei den jüngsten Streikunruhen in Zusammenhang standen. Amtlicherseits wird versichert, die Hausdurchsuchungen hätten wichtige Ergebnisse gezeitigt. Verhaftungen sind bis jetzt nicht vorgenommen worden.

Der König von Schweden ist in Paris eingetroffen; er tauschte mit dem Präsidenten Fallières Besuche aus.

Aus Tunis wird eine aufrührerische Bewegung gemeldet. Aufgestachelte durch einen algerischen Araber, erhoben sich 300 Eingeborene der Raidschaft Thala, ermordeten einen französischen Ansiedler, dessen Frau und Diener und nahmen zwei andere Franzosen gefangen. Etwa 30 von diesen Aufständischen machten einen Angriff auf Thala, wurden aber durch die Europäer zurückgeschlagen, die sich zur Unterdrückung der aufrührerischen Bewegung zusammengeschlossen hatten. Sechs Aufständische fielen, drei wurden verwundet. Aus El Raf sind Truppen abgefanst worden und in Thala eingetroffen. Nach einer neueren Meldung betragen die Verluste der Eingeborenen 12 Tote und etwa 10 Verwundete. Der Araber wurde verhaftet.

Italien.

Das italienische Königspaar ist am Freitag in Mailand zur Eröffnung der dortigen internationalen Ausstellung eingetroffen.

Rußland.

In Rußland haben am Freitag weitere Duma-wahlen stattgefunden. Es handelt sich um den zweiten

Wahlgang zur Reichsduma, bei welchem im ganzen 19 Provinzen und 9 Städte, unter letzteren Petersburg und Moskau beteiligt waren. Es waren 63 Abgeordnete zu wählen; von den Gewählten gehören 9 dem Zentrum, 42 der Linken, darunter die Abgeordneten der beiden Hauptstädte, an; die Parteistellung von 12 Abgeordneten ist unbekannt. — In Cholm, Gouvernement Lublin, wurde der Chef der Genbarmerverwaltung, Oberleutnant Pujol, ermordet; der Täter entkam.

Türkei.

Der Konflikt zwischen der Türkei einerseits, Egypten und England andererseits wegen der Besetzung verschiedener Positionen auf der Sinai-Halbinsel durch türkische Truppen nimmt immer schärfere Formen an. England hat die Vermehrung seiner Befehlstruppen in Egypten befohlen. Die Pfote zieht in Syrien Truppen zusammen.

Spanien.

Die Vermählung des Königs Alfonso von Spanien und der Prinzessin Ena von Battenberg ist, nach einer Mitteilung des spanischen Ministers des Innern, auf den 31. Mai festgesetzt worden.

Sien.

Wie die „Times“ aus Peking meldet, sind die Verhandlungen zwischen England und China, betreffend den Beitritt des letzteren zum Tibetabereinkommen am Dienstag beendet worden. Die Denkschrift ist durch den Kaiser angenommen, das Uebereinkommen selbst ist Sonnabend nachmittag unterzeichnet worden. Das Dokument, dessen Ratifikation innerhalb dreier Monate vollzogen werden muß, enthält 6 Artikel. Obgleich noch nichts veröffentlicht worden ist, so wird es doch von chinesischer Seite günstig angesehen.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Die hiesige Kurkapelle trat am vergangenen Freitag abend im Saale des Kurhauses wieder mit einem größeren, wohl vorbereiteten Konzert vor die Öffentlichkeit. An der Spitze der Vortragsreihe stand L. v. Beethovens Overture zu „König Stephan“, mit dessen Wiedergabe sich das gut besetzte Orchester, das unter persönlicher Leitung des Herrn M. Schilbach stand, in der gewohnten, außerordentlich befriedigenden Weise abfand. Besonders hervorstechend im Verlaufe des Konzertabends war — soweit das Orchester in Frage kommt — die Wiedergabe der Wagnerschen Finale aus „Lohengrin“ und der Overture zum Drama „Rozart“ von F. v. Suppé, die beide namhafte Zuhörer an die Spielerei stellten und mit viel Glück schneidig und sauber gespielt wurden. Auch Bucaloffis gefälliger, äußerst melodischer Walzer „The beautiful Rhino“ trat durch seine gelungene, einheitliche Verkörperung besonders vorteilhaft hervor. Erwähnenswert ist ferner die Exekution von Rossinis Ballet aus der Oper „Wilhelm Tell“, das ebenso wie die nicht minder schätzenswerten Darbietungen von Köhlers „Nordischem Wägenlieb“, Desormes' „Mandolinensändchen“ und des Mendelssohnschen Lieder „Der erste Frühlingstag“ das reichhaltige Programm, über dessen Durchführung ein guter Stern waltete, würdig ergänzte. An verdientem Applaus fehlte es nicht. Wenn ich erst am Schluß der Besprechung der Leistungen der für diesen Abend gewonnenen Violinsten Fräulein Ella Heber aus Dresden komme, so verlohnt sich das nicht Mangel an Galanterie oder Unterschätzung der Leistungen des jugendlichen Gastes, sondern die Trennung von Orchester- und Solovorträgen. Mit trotz der Jugend des Gastes bereits höchentwickeltem musikalischen Feingefühl legte sie eine bewundernswerte Fertigkeit und Sicherheit an den Tag und bewies, daß sie den Anforderungen an die Technik, die Reinheit und das Erfassen der musikalischen Gedanken in bewundernswürdiger Weise gerecht zu werden im Stande ist. Ihr Spiel zeichnet sich besonders aus durch die weichen, vollen und schmelzenden Töne, die sie ihrem Instrument, das ihr hierbei vorteilhaft entgegenkommt, zu entlocken weiß. Die Romane für Violine von Dancla, mit welcher sich die Solistin erstmals hören ließ, war eine äußerst gefühlswarme Leistung, während die junge

Tel.-Adr.: Elbzeitung.

Inserate, bei der letzten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr auszugeben. Preis für die gefaltene Copypresse oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Vereinbarung).

„Gingebant“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.